

Aus dem Mitgliederkreis

In der vorletzten Ausgabe dieses Vereinsorgans durften wir Walter Baumann und Rudolf W. Bohner noch herzlich zu ihren hohen Geburtstagen gratulieren. Knapp vier Monate später haben wir nun die schmerzliche Pflicht, mitteilen zu müssen, dass die beiden Ehrenmitglieder kürzlich verstorben sind.

Nachruf Walter Baumann

Traurig müssen wir die noch unfassbare Tatsache akzeptieren, dass Walter Baumann nicht mehr unter uns ist. Er hat den Kampf gegen eine heimtückische, unheilbare Krankheit verloren.

Zeitlebens blieb Walter Baumann unserem Verein verbunden und war - wenn er es einrichten konnte - stets als aufmerksamer Zuhörer zur Stelle, wenn die Stadtmusik irgendwo öffentlich auftrat. Mit einigen Vereinsmitgliedern pflegte er mehr als eine ausschliesslich musikalische Kameradschaft.

Als es im Vorfeld des Kantonalbernerischen Musikfests 1974 in Burgdorf darum ging, ein Organisationskomitee zu bestellen, wurde auch Walter Baumann für seine Dienste angefragt. Ohne Wenn und Aber machte Walter seine Zusage und übernahm eine Charge. Wie nicht anders zu erwarten war, erledigte er die ihm anvertrauten Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit.

Für diese besonderen Verdienste wurde ihm - zusammen mit weiteren OK-Mitgliedern - die Ehrenmitgliedschaft der Stadtmusik verliehen, was ihn damals völlig überraschte.

Einige Jahre später, als die Gönnervereinigung der Stadtmusik ins Leben gerufen wurde, war Walter Baumann wiederum an vorderster Front dabei. Als Mitglied des Gründungsvorstandes bearbeitete er viele Leute, um sie zum Beitritt in die Vereinigung zu bewegen. 30 Jahre lang setzte er sich in dieser Funktion zum Wohle der Stadtmusik ein. An der letzten Hauptversammlung der Vereinigung am vergangenen 25. Januar konnte er noch dabei sein.

Dass Walter nicht mehr länger leiden musste und würdevoll seinen letzten Weg gehen konnte, erfüllt auch uns mit Trost und Dankbarkeit. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbieten wir unser tiefempfundenes Beileid.

Nachruf Rudolf W. Bohner

Die Stadtmusik Burgdorf trauert um ihr ältestes Ehrenmitglied.

Obschon der Verstorbene im Jahre 1966 als Aktivmitglied zurücktrat, blieb er der Stadtmusik zeitlebens verbunden. Einerseits war er in den Jahren nach seinem Rücktritt als aufmerksamer Zuhörer an unseren Anlässen anzutreffen und zum anderen war er bis zu seinem Tod interessierter Leser unseres Vereinshefts. Zu manchem Beitrag äusserte er dem Dirigenten oder Präsidenten seine Überlegungen per Brief und lieferte die Lösungsansätze gleich mit.

STADTMUSIK BURGENDORF

Rudolf W. Bohner ist 1929 als 16-jähriger Klarinettist in die Stadtmusik eingetreten. Mit einem Unterbruch zwischen 1933 und 1936 war er bis zu seinem Rücktritt treues Mitglied unseres Vereins. Nebst seinem bläserischen Können stellte er seine Dienste auch für verschiedene Funktionen in der Vereinsleitung zur Verfügung.

Von 1937 bis 1939 bekleidete er im Vorstand den Posten des Sekretärs, von 1949 bis 1959 war er Mitglied und Präsident der Musikkommission und von 1955 bis 1959 war er zudem als Redaktor für den Inhalt und die Herausgabe unseres Vereinsorgans zuständig.

Für seine Treue und sein ausserordentliches Engagement wurde ihm im Jahre 1956 die Ehrenmitgliedschaft der Stadtmusik verliehen. Als weitere Ehrungen folgten im Jahre 1961 die Ernennung zum kantonalen und 1966 die Ernennung zum eidgenössischen Veteranen für 30 beziehungsweise 35 Jahre aktives Musizieren in einem Blasmusikverein.

Für dieses lange und treue Einstehen für die Stadtmusik danken wir dem Verstorbenen herzlich und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Den Angehörigen entbieten wir unser tiefempfundenenes Beileid.

Rückblick Anlässe

Gemütlicher Bowling – Abend

Am Freitag, den 11.04.2008 versammelte sich eine Gruppe von 20 Aktiven zum Bowling-Abend im Planet – Bowling – Center Kirchberg. 4 Bahnen waren reserviert, einem tollen Wurf - Abend stand also nichts mehr im Wege. Wir bildeten Gruppen, so dass auf jeder Bahn jeweils 5 Personen spielen konnten. Je nach Können und Geschick wurde im Einzelwettkampf das Skore in die Höhe geschraubt.

Etwas mehr Kraft als das gewöhnliche Kegeln brauchte es schon. Wer die Kugel nämlich zu langsam warf, musste damit rechnen, dass sie im Graben links oder rechts der Bahn landete und somit an den Kegeln vorbeirollte. Das Kunststück, dass

nach dem Wurf also noch alle Kegeln standen(!), schafften einige, aber was soll's, es ist ja ein Spiel.

Wer nach dem Bowling noch nicht genug hatte, der konnte sich noch nach Lust und Laune dem Töggelichaschte, dem Dart oder sonst was widmen. In allen Belangen war es wieder ein gelungener Abend, der im nächsten Vereinsjahr sicher seine Fortsetzung finden wird.

Text: Simon Brechbühl

Herzlichen Dank an Simon Brechbühl für die wiederum tadellose Organisation!